
Klage

Lexikon zur Bibel S. 678-679

In der biblischen Klage finden Not und Leid des Glaubenden in einer bestimmten Form Ausdruck, häufig vor dem Hintergrund, daß die erlebte oder erlittene Realität nicht mehr mit dem Heilsversprechen Gottes in Einklang gebracht werden kann (z.B. 1 Mo 15,3).

Es gibt im AT Klagen des Volkes oder des Einzelnen; beide Gattungen sind besonders stark in den Psalmen vertreten. Die Mehrzahl der Psalmen besteht aus Klagegebeten, nicht aus Lobliedern. Beklagt wird körperliches oder seelisches Leid (Hiob 9,27; 10,1; 30,31; die Erfahrung einer ausweglosen Not und Bedrängnis (2 Mo 6,5) oder auch der Schmerz über die eigene Sünde (Joel 2,12).

Das konkrete Unheil wird dabei häufig auch als Gottesferne erlebt, die in verschiedenen Klagegebeten direkt angesprochen wird (Ps 10,1; 35,22; 71,22 u.ö.). Die Überwindung dieser (subjektiv erfahrenen) Gottesferne und die Klärung der darüber in die Krise geratenen Gottesbeziehung ist ein zentrales Anliegen der Klage, die oft zwischen Schilderung der Not und die Bitte um Hilfe und Abwendung des Unheils tritt.

Klagegebete umfassen also meist mehrere Aspekte: das Klagen selbst, nicht nur verbal, sondern auch affektiv und emotional die Not des Glaubenden ausdrückt; die intensive Bitte um Hilfe, in der sich der Glaubende auch auf das von Gott gegebene Heilsversprechen beruft und dieses einklagt; sodann die Bekundung des erneuerten Vertrauens (Ps 22,5-6); schließlich das Versprechen, Gott für die nun zuversichtlich erhoffte Rettung zu loben, welches selbst bereits als zurückhaltende Lobpreisung formuliert wird (Ps 30,12). Die Klage mündet in den Psalmen oft, aber nicht immer, in aufkeimende Hoffnung oder feste Zuversicht; Ps 88 ist ein Gebet, das sich nur innerhalb der Klage bewegt.

Die Klage besteht damit nicht nur in Lamentieren, sondern ist ein elementarer Ausdruck der Glaubensbeziehung zu Gott, die im Prozess des Klagens Stärkung, Rückversicherung und erneuertes Vertrauen erfahren kann.

Klage

- 22,13 Und so ist es gewesen vom Anfange der Welt an. So war dort vorhanden eine Trennung zwischen den Seelen derjenigen, **welche Klagen vorbringen**, und derjenigen, welche lauern auf ihre Vernichtung, sie zu morden an dem Tage der Sünder.
- 40,7 Die vierte Stimme hörte ich austreiben die bösen Engel und sie verhindern zu treten in die Gegenwart des Herrn der Geister, **damit sie nicht Klagen erheben** gegen die Bewohner der Erde.
- 89,22 Und ich fragte Einen von den heiligen Engeln, welche bei mir, und sagte ihm: „Was ist dieses Glänzende? Denn es ist nicht der Himmel, sondern allein Flamme vom Feuer, welches brennt; und eine Stimme des Geschreis und des Weinens **und der Klagen** und großer Qual.“

Wehklage

- 15,10 **Sie werden veranlassen Wehklage**. Keine Speise werden sie essen, und sie werden dürsten; sie werden verborgen sein und nicht immer sollen sich erheben die Geister gegen die Söhne der Menschen und gegen die Weiber; denn sie kamen hervor während der Tage des Blutvergießens und der Vernichtung.
- 84,9 und **es wehklagte hierauf eine große Wehklage**, und suchte dasselbe.
- 85,4 Und hierauf sah ich große und schwarze Stiere, und siehe! Sie alle veränderten ihre Hürden und Weiden; und ihre Rinder, **und sie fingen an wehzuklagen** eins nach dem anderen. Und wiederum sah ich in dem Gesicht und blickte zum Himmel, und siehe! Ich sah viel Sterne, uns sie stiegen herab und stürzten sich vom Himmel zu jenem ersten Stern
- 88,29 Und ich sah **die Schafe wehklagen**, und schreien und bitten ihren Herrn,
- 88,35 Und er fing an zu schlagen (10 Plagen) jene Wölfe, und die Wölfe **fingen an zu wehklagen**, aber die Schafe wurden still und von da an schrieten sie nicht mehr.

Anklagen / klagen

- 9,3 **und jetzt klagen zu euch**, o ihr Heiligen des Himmels, die Seelen der Menschen und sprechen: Schafft uns Gerechtigkeit bei dem Höchsten. Dann sagten sie zu ihrem Herrn, dem Könige: Herr der Herren, Gott der Götter, König der Könige! Der Thron deines Ruhmes ist immer und ewig, und immer und ewig wird dein Name geheiligt und verherrlicht. Du wirst gepriesen und verherrlicht.
- 9,11 **und klagen selbst** bis zum Tore des Himmels.
- 11,7 daß sie auf der Erde nimmer Friede und Vergebung erlangen werden. Denn sie werden sich ihrer Nachkommenschaft nicht freuen, sondern die Ermordung ihrer Geliebten schauen; **sie werden klagen** über den Untergang ihrer Söhne und bitten immerdar, aber sie werden keine Gnade noch Frieden erlangen.
- 22,7 Er antwortete und sagte: Dies ist der Geist Abels, welcher erschlagen wurde von Kain, seinem Bruder, und er wird ihn anklagen, bis sein Same vernichtet ist von der Oberfläche der Erde,
- 88,88 Und viele andere Schafe (Propheten) schickte er zu jenen Schafen, Zeugnis **abzulegen und zu klagen über sie**.
- 89,21 Eine andere Schrift, welche Enoch schrieb für seinen Sohn Methusalah, und für diejenigen, welche kommen werden nach ihm, und beobachteten die Anordnungen in den letzten Tagen. „Die ihr wirktet und harren werdet in diesen Tagen, bis vernichtet sind diejenigen, welche Übles taten und ist die Macht der Schuldigen: harret ihr, bis vergeht die Sünde. Denn ihr Name wird ausgestrichen werden aus den Büchern der Heiligen, und ihr Same wird vernichtet werden für ewig, und ihre Geister getötet. Und sie werden **schreien und klagen an dem Orte der Wüste**, welche nicht gesehen wird, und im Feuer werden sie brennen; denn nicht dort ist Erde.“ Und ich sah dort, wie eine Wolke, welche nicht sehen ließ; denn wegen ihrer Tiefe vermochte ich nicht in die Höhe zu blicken, und Flammen seines Feuers sah ich, indem es hell brannte, und sie drehten sich wie glänzende Berge, und wurden bewegt hierhin und dorthin.